



FORDERUNGSKATALOG

ROJAVA:

ANGRIFFE AUF

KURD:INNEN IN

NORD- UND OSTSYRIEN

UND HINTERGRÜNDE



www.hawar.help

AKUTE ESKALATION IN NORD- UND OSTSYRIEN

BUNDESREGIERUNG UND EU MÜSSEN JETZT HANDELN, UM MASSAKER, VERTREIBUNG UND EIN WIEDERERSTARKEN DES SOGENANNTEN „ISLAMISCHEN STAATES“ ZU VERHINDERN.

Die Lage in Nord- und Ostsyrien (Rojava) hat sich in den letzten Tagen dramatisch zugespitzt.

Die Demokratische Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien steht unter massivem militärischem Angriff durch Truppen der sogenannten syrischen „Interimsregierung“, verbündete islamistische Milizen sowie durch die Türkei unterstützte Kräfte. Es kommt zu schweren Menschenrechtsverbrechen, massenhaften Vertreibungen, gezielten Angriffen auf zivile Infrastruktur und zur Freilassung von IS-Kämpfern. Hunderttausende Zivilist:innen sind akut bedroht. Strom- und Wasserversorgung wurden gekappt, Städte belagert, Krankenhäuser beschossen.

Gleichzeitig wächst die Gefahr eines Wiedererstarkens des sogenannten „Islamischen Staats“ – mit unabsehbaren Folgen für die gesamte Region und darüber hinaus.

HÁWAR.help warnt eindringlich: Ohne sofortiges Eingreifen der internationalen Gemeinschaft droht eine humanitäre und sicherheitspolitische Katastrophe! Deutschland und die Europäische Union tragen Verantwortung und müssen jetzt handeln!



UNSERE FORDERUNGEN

AN DIE BUNDESREGIERUNG UND DIE EUROPÄISCHE UNION

1. SCHUTZ DER ZIVILBEVÖLKERUNG JETZT DURCHSETZEN

Unverzüglichen diplomatischen und politischen Einsatz zum Schutz der Zivilbevölkerung in Nord- und Ostsyrien, insbesondere zum Schutz kurdischen Lebens, sowie massiven politischen Druck auf Damaskus und die Türkei für einen echten, überprüfbaren Waffenstillstand.



2. WIEDERERSTARKEN DES IS AKTIV VERHINDERN

Die sofortige Koordinierung der internationalen Anti-IS-Koalition, um politisch und praktisch gegen den drohenden Wiederaufstieg des sogenannten „Islamischen Staats“ vorzugehen.

3. DEMOKRATISCHE SELBSTVERWALTUNG ALS POLITISCHEN AKTEUR ANERKENNEN

Aufnahme von diplomatischen Gesprächen mit der Demokratischen Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien.

4. MENSCHENRECHTSVERBRECHEN UNABHÄNGIG UNTERSUCHEN

Den Einsatz für die Einrichtung einer unabhängigen UN-Fact-Finding-Mission zu Syrien nach dem Sturz des Assad-Regimes, mit besonderem Fokus auf aktuelle Menschenrechtsverbrechen.

5. KEINE FINANZIERUNG VON MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN

Das Aussetzen aller EU-Zahlungen an die sogenannte syrische „Interimsregierung“, solange diese für schwere Menschenrechtsverbrechen verantwortlich ist und mit islamistischen Kräften kooperiert.

6. KLARE POLITISCHE SIGNALE GEGEN STRAFLOSIGKEIT SENDEN

Die endgültige Absage des bislang nur verschobenen Besuchs des sogenannten „Interimspräsidenten“ Ahmed Al-Sharaa durch die Bundesregierung als klares politisches Signal gegen Straflosigkeit.

7. AGGRESSION DER TÜRKEI UNMISSVERSTÄNDLICH ADRESSIEREN

Die Einbestellung des türkischen Botschafters, um unmissverständlich deutlich zu machen, dass die militärische Aggression gegen die Demokratische Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien nicht akzeptiert wird.

HINTERGRUND

ZUR DEMOKRATISCHEN SELBSTVERWALTUNG VON NORD- UND OSTSYRIEN

Stand 01/2026

WAS IST DIE DEMOKRATISCHE SELBSTVERWALTUNG VON NORD- UND OSTSYRIEN (ROJAVA)?

Im Jahr 2011 erreichte der sogenannte „Arabische Frühling“ auch Syrien. Breite Teile der Bevölkerung erhoben sich gegen den autoritären Diktator Bashar al-Assad.

Als der Aufstand zunehmend von islamistischen Kräften dominiert wurde, entschieden sich die Kurd:innen in Syrien, ihren eigenen politischen Weg zu gehen: Sie hielten an der Opposition gegen Assad fest, bauten jedoch parallel eine eigenständige politische Ordnung auf.

Ab 2012 entstand in den von den Assad-Truppen verlassenen Gebieten Nord- und Ostsyriens die Demokratische Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien. Von Beginn an etablierte sie basisdemokratische, kommunale Strukturen, setzte auf Geschlechtergerechtigkeit, die aktive Beteiligung von Frauen an allen politischen Ebenen und ein ökologisch orientiertes Gesellschaftsmodell.

Mitten im syrischen Bürgerkrieg entstand so ein einzigartiger Raum des Zusammenlebens verschiedener Ethnien und

Religionen – Kurd:innen, Araber:innen, Assyrer:innen, Armenier:innen, Jesid:innen, Christ:innen und Muslim:innen.

Die Region wurde zugleich zu einem Schutzraum für Verfolgte des Assad-Regimes

BOLLWERK GEGEN DEN DSCHIHADISMUS

Die Demokratische Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien spielte eine zentrale Rolle im Kampf gegen den Dschihadismus.

Sie war das wichtigste Bollwerk gegen den sogenannten „Islamischen Staat“ sowie gegen die Al-Nusra-Front, aus der später Hayat Tahrir al-Sham (HTS) hervorging. Durch ihre geografische Lage blockierte sie entscheidende Nachschubwege für IS-Kämpfer und Waffen aus der Türkei.

Nach dem Genozid an den Jesid:innen im August 2014 nahm die Selbstverwaltung zehntausende Geflüchtete auf und organisierte humanitäre Hilfe.

2017 fügten die kurdisch geführten Kräfte dem IS seine entscheidenden Niederlagen zu – symbolisiert durch die Befreiung Raqqas durch die Demokratischen Kräfte Syriens (SDF).

HINTERGRUND

ZUR AKTUELLEN ESKALATION UND LAGE VOR ORT Stand 01/2026

DIE AKTUELLE ESKALATION

Seit ihrem Bestehen ist die Demokratische Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien massiven Bedrohungen ausgesetzt: durch die Türkei, die eine starke kurdische Selbstverwaltung an ihrer Südgrenze verhindern will, und durch islamistische Kräfte, für die säkulare, egalitäre Gesellschaftsmodelle keinen Platz haben.

Diese dauerhafte Bedrohung ist nun in eine existenzielle Eskalation übergegangen. Nach dem Sturz des Assad-Regimes verschärfte sich der Konflikt zwischen der Selbstverwaltung und der neuen Führung in Damaskus.

Während die Selbstverwaltung ein dezentrales, pluralistisches Syrien vorschlug, setzt die neue Regierung auf eine stark zentralisierte, sunnitisch-islamisch geprägte Ordnung.

Seit Anfang Januar kommt es zu offenen Kampfhandlungen. In den kurdischen Stadtteilen Aschrafiyya und Scheich Maksud in Aleppo wurden laut der Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte mindestens 45 Zivilist:innen getötet.

Krankenhäuser wurden beschossen, humanitäre Hilfe blockiert, rund 140.000 Menschen vertrieben, Hunderte entführt.

Parallel dazu werden weitere Fronten eröffnet, unter anderem rund um den Tişrîn-Damm, unter Einsatz türkischer Kampfdrohnen.

Kobanê ist belagert und von Strom und Wasser abgeschnitten.

MENSCHENRECHTSVERBRECHEN UND IS-GEFAHR

Es häufen sich dokumentierte Menschenrechtsverbrechen: Hinrichtungen, Enthauptungen, sexualisierte Gewalt und die öffentliche Zurschaustellung dieser Taten. Gefangene Kämpferinnen werden als „Kriegsbeute“ behandelt – Verbrechen, die in ihrer Brutalität an den sogenannten „Islamischen Statt“ erinnern.

Besonders alarmierend ist die Lage der IS-Gefängnisse. Tausende IS-Kämpfer wurden aus Haftanstalten befreit, darunter auch aus dem Gefängnis al-Schaddadi und dem Camp Al-Hol, in dem über 30.000 IS-Anhänger:innen festgehalten wurden. Videos zeigen, wie IS-Kämpfer von HTS-nahen Kräften eskortiert werden.

Die Gefahr eines Wiedererstarkens des sogenannten „Islamischen Staats“ ist real und akut.

OFFENER BRIEF

von HÁWAR.help und zahlreichen prominenten Stimmen

Mit einem [offenen Brief](#) wendet sich HÁWAR.help wegen der akuten militärischen Eskalation und humanitären Notlage in Nord- und Ostsyrien an politische Entscheidungsträger:innen auf Bundes- und EU-Ebene sowie an die Zivilgesellschaft in Deutschland.

TEILNEHMENDE PROMINENTE PERSONEN

- Alexander Estis, Autor
- Ali Ertan Toprak, Bundesvorsitzender Kurdische Gemeinde Deutschland
- Anna Prizkau, Schriftstellerin
- Anna Yeliz Schentke, Autorin
- Aykut Anhan aka Haftbefehl, Rapper
- Berivan Aymaz, 2. Vizepräsidentin des Landtages NRW, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Calli, Rapperin
- Cansu Özdemir, Bundestagsabgeordnete DIE LINKE
- Civan Akbulut, Vorsitzender Informationsstelle Antikurdischer Rassismus - IAKR
- Clemens Schick, Schauspieler
- Daniel Donskoy, Schauspieler & Autor
- Daniela Sepehri, Aktivistin
- Davut Altundal aka AK Ausserkontrolle, Rapper
- Deniz Undav, Profifußballspieler
- Diyar Acar, YouTuber
- Düzen Tekkal, Menschenrechtsaktivistin
- Elmira Rafizadeh, Schauspielerin
- Ensar Albayrak aka Eno, Rapper
- Feleknas Ucar, ehemalige Abgeordnete HDP
- Güner Balci, Journalistin & Filmemacherin
- Hüseyin Kökseçen aka KC Rebell, Rapper
- Igor Levit, Pianist
- Jasmin Tabatabai, Schauspielerin
- Jasna Fritzi Bauer Schauspielerin
- Kurdo Jalal Omar Abdel Kader, Rapper
- Lana Lux, Autorin
- Lena Brasch, Regisseurin
- Mailan Ghafouri aka Lune, Rapperin
- Mariam Claren, Menschenrechtsaktivistin
- Marica Bodrožić, Autorin
- Mina Khani, Menschenrechtsaktivistin
- Minu Barati, Produzentin
- Mona Kizilhan, 2. Vorsitzende GeDiv e.V.
- Monzer Haider, Politik- und Islamwissenschaftler
- Natalia Wörner, Schauspielerin
- Nora Tschirner, Kulturschaffende
- Oliver Masucci, Schauspieler
- Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan, Psychotraumatologe und Konflikt-, und Friedensforscher
- Ronya Othmann, Autorin
- Shahrzad Eden Osterer, Journalistin
- Soleen Yusef, Autorin & Regisseurin
- Stefanie Sargnagel, Autorin
- Tahsim Durgun, Autor & Creator
- Tuğba Tekkal, ehemalige Profifußballspielerin
- Tülin Tekkal, DJane & Künstlerin
- Ursula Karven, Schauspielerin
- Vladimir Burlakov, Schauspieler

TEILNEHMENDE ORGANISATIONEN

- GeDiv Gesundheits- und Diversitätsforschungsinstitut e.V.
- Gesellschaft für bedrohte Völker
- HÁWAR.help e.V.
- Hengaw Organisation for Human Rights
- Kurdische Gemeinde Deutschland e.V.
- Kurdische Gemeinde Landesverband Baden-Württemberg
- Pena.ger e.V.
- Sea-Watch e.V.
- SOS Afrin
- Stimmen der Solidarität e.V.
- YASA e.V.

ÜBER HÁWAR.help UND UNSERE ARBEIT

Gegründet auf der Asche eines Genozids möchten wir Menschlichkeit leben und Hoffnung spenden. Aus dem größten Schmerz, dem Völkermord an den Jesiden, wurde eine Entscheidung für den Kampf für Menschenrechte – und damit ein Kraftfeld. Aus der Verwundbarkeit wurde ein Verein: HÁWAR.help.

HÁWAR.help trägt das Pfauenauge im Schriftzug – ein Symbol der Jesiden für Aufmerksamkeit und Schutz.

Dieses Pfauenauge richten wir auf Menschenrechtsverletzungen weltweit. Wir stehen für eine Welt, in der Menschenrechte – insbesondere Frauenrechte – geschützt sind und jeder Mensch mit Würde und Respekt behandelt wird. Täter:innen müssen zur Verantwortung gezogen werden – auch international. Jede juristische Aufarbeitung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit zählt und stärkt zugleich die internationale Rechtsprechung. Frauen und Minderheiten müssen in Entwicklungszusammenarbeit und Friedensprozesse einbezogen werden.

HÁWAR.help steht für radikale Hoffnung – und für die Überzeugung, dass Schutz, Teilhabe und Erinnerung dort ansetzen müssen, wo Menschenrechte verletzt, Zugehörigkeit verweigert und Biografien ausgelöscht wurden. Heute setzen wir Bildungs- und Entwicklungsprogramme in Irak, Syrien und Deutschland um und betreiben internationale Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit – unter anderem zur Freiheitsbewegung in Iran und für Afghanistan.



IMPRESSUM

Angaben gemäß § 5 TMG: HÁWAR.help e. V.

Gründungsjahr: 2015

Vertreten durch: Mitgründerin und Vorsitzende Frau Düzen Tekkal

KONTAKT

E-Mail: info@hawar.help

Telefon: +49 (0) 30 206 489 00

REGISTEREINTRAG

Eintragung im Vereinsregister.

Registergericht: Amtsgericht Berlin Charlottenburg

Registernummer: VR 34662 B

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV:

Düzen Tekkal

STREITSCHLICHTUNG

Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit: <https://ec.europa.eu/consumers/odr/main/?event=main.trader.register&lng=DE>. Unsere E-Mail-Adresse finden Sie oben im Impressum. Wir sind nicht bereit oder verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

HAFTUNG FÜR INHALTE

Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen.

Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

URHEBERRECHT

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

HAFTUNG FÜR LINKS

Unser Angebot enthält Links zu externen Websites Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.

Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

KONTAKT

HÁWAR.help e. V.

www.hawar.help

info@hawar.help

